

# *Orientierung und Starthilfe*

---

*Die Schülerinnen der Erzbischöflichen Ursulinen-  
schule in Köln gestalten das Schulleben aus den  
Quellen des christlichen Glaubens.*

Die Gesellschaft lebt vom Handeln aller, die in ihr zusammenleben. Bildung fördert die Befähigung der Menschen, die eigenen Talente zur Geltung zu bringen, ein gelingendes Leben zu führen und ihren Beitrag zu unserer Gesellschaft zu leisten. Die Förderung der persönlichen Entfaltung in diesem umfassenden Sinn ist das Selbstverständnis kirchlicher Bildungsarbeit. Das Erzbistum Köln verfügt über vielfältige Strukturen, die Bildung in ganz unterschiedlichen Bereichen ermöglichen. Das Spektrum reicht von der frühkindlichen Förderung im Kindergarten über schulischen und berufsbezogenen Unterricht bis zu gemeinwohlorientierter Weiterbildung und politischer Arbeit in Gremien.

Die folgenden Seiten zeigen anhand von Beispielen, welche Aufgaben kirchliche Bildungsarbeit übernimmt und wie sie wirkt. Ihr Ziel ist es stets, die Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen zu unterstützen, ihren eigenen Weg gehen zu können. Deshalb gilt das besondere Engagement Flüchtlingen und anderen benachteiligten Gruppen. Das funktionierende Netz von Bildungseinrichtungen und ehrenamtlichen Initiativen bietet dafür eine Vielzahl von Angeboten.

Das Erzbistum Köln verfügt über eine solide finanzielle Basis, mit der wir dieses Netz erhalten können. Darüber sind wir sehr froh. Für die Zukunft haben wir uns noch mehr vorgenommen. Wir wollen weitere Finanzmittel einsetzen, um noch mehr Wege zu bereiten und Chancen zu eröffnen. In diesem Sinne wird auch der Überschuss aus dem Jahr 2015 verwendet, über das dieser Finanzbericht informiert: Rund 28 Millionen Euro stellt das Erzbistum Köln für mittelfristige Maßnahmen zur Verfügung.

Den vorliegenden Jahresabschluss hat übrigens der neu eingerichtete Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat genehmigt. Mit der zum Jahresbeginn 2016 vollzogenen Gremienreform haben der bisherige Kirchensteuerrat und die aus den Kirchengemeinden gewählten Vertreter wesentlich größere Kompetenzen bekommen. Auch darüber informiert dieser Finanzbericht.



Den Mitgliedern der neuen Gremien möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich für ihr Engagement danken, das Erzbistum mit ihrem Wissen und Tun zu unterstützen. Ebenso gilt der Dank allen anderen ehrenamtlichen Helfern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und natürlich allen Katholiken, die einfach mit ihren Kirchensteuerbeiträgen das Wirken des Erzbistums und das Ebnen von Wegen ermöglichen.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Dominik Meiering". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Dr. Dominik Meiering  
Generalvikar



*Leistungen ausgebaut,  
Vorsorge gestärkt*

---

*Praktische Erfahrung für das spätere Berufsleben sammeln junge Erwachsene in der Produktionsschule Arbeiten & Lernen in Leverkusen.*

2015 war ein gutes Jahr für das Erzbistum Köln. Dank einer soliden wirtschaftlichen Basis konnte die Unterstützung der Kirchengemeinden und Verbände weiter verbessert werden. Getragen wird diese positive Entwicklung von den weiter gestiegenen Kirchensteuererträgen, die vor allem der stabilen Konjunktur und der guten Beschäftigungslage zu verdanken sind.

Alle Erträge des Erzbistums fließen in die Aufgabenerfüllung. Auch der im Wirtschaftsjahr 2015 erzielte Jahresüberschuss kommt der Seelsorge, der Caritas und den anderen Aufgaben der Kirche zugute. So soll insbesondere die Bildungsarbeit gefördert werden. Das Hauptaugenmerk richtet das Erzbistum dabei auf benachteiligte Menschen an den Rändern der Gesellschaft.

Mit dem vorliegenden Bericht gibt das Erzbistum zum dritten Mal umfassende Auskunft über das Vermögen und den Einsatz der Finanzmittel. Und es gibt erneut einen Überblick über die Vielfalt kirchlichen Wirkens. Mit der Vorlage dieses Berichts neun Monate nach dem Bilanzstichtag ist darüber hinaus das Ziel einer angemessen zeitnahen Berichtserstattung erreicht. Deswegen enthält der rückblickende Finanzbericht auch keinen Wirtschaftsplan für das Folgejahr. Dieser wird vom Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat im Dezember verabschiedet und anschließend vom Erzbistum in einer eigenen Publikation zum Jahresbeginn 2017 vorgestellt werden. Stattdessen bietet der Finanzbericht eine noch detailliertere Darstellung der Aufwendungen für die verschiedenen Aufgabenbereiche und stellt den Einsatz der Kirchensteuermittel für die verschiedenen Zwecke dar.

Das Wirtschaftsjahr 2015 schloss mit einem Überschuss von 51,8 Mio. Euro. Neben der Kirchensteuerentwicklung ist das Ergebnis vor allem auf rückläufige Aufwendungen für Baumaßnahmen zurückzuführen, für die in den vorausgehenden Jahren deutlich höhere Finanzmittel zugewiesen worden waren. Dieser Entlastung steht, wie bereits in den Vorjahren, eine weiter steigende Belastung durch die Altersversorgungsaufwendungen entgegen.



Wie in den Vorjahren umfasst der vorliegende Jahresabschluss den gemeinsamen Haushalt des Erzbistums Köln und des Erzbischöflichen Stuhls. Zudem sind die nahestehenden Rechtsträger, nämlich die Hohe Domkirche, das Metropolitankapitel der Hohen Domkirche, das Priesterseminar sowie die vom Erzbistum errichteten und verwalteten Stiftungen mit eigenen Abschlüssen dargestellt. Dieser Weg einer umfassenden Transparenz wird in den kommenden Jahren auch auf die lokale Ebene ausgeweitet. Das Erzbistum unterstützt die Kirchengemeinden beziehungsweise Seelsorgebereiche bei der Entwicklung und Publikation eigener, verständlich aufbereiteter Finanzberichte. Im Rahmen eines Pilotprojekts haben inzwischen einige Seelsorgebereiche ihre Abschlüsse vorgelegt. Ziel ist es, so auch umfassende Informationsmöglichkeiten über die Finanzen der selbstständigen Kirchengemeinden zu schaffen.

Das Erzbistum Köln kann unter den gegenwärtigen Voraussetzungen seine Aufgaben verlässlich erfüllen. Mit dem Erhalt und dem Ausbau seiner Infrastruktur erhält es unter anderem ein vielfältiges Bildungsangebot aufrecht. Es hilft, Perspektiven zu öffnen, und es bereitet Wege, das Leben in der Gemeinschaft zu gestalten. Dies auch künftig zu ermöglichen, ist die Aufgabe der Finanzwirtschaft des Erzbistums.

Herzlichst Ihr

Hermann J. Schon  
Ökonom des Erzbistums Köln